

L00139 Arthur Schnitzler an Hugo  
von Hofmannsthal, 24. 11. 1892

„Lieber Loris,

sehr wahr! – Und wie denken Sie z. B. darüber, für einen Abend der Woche statt  
des PfoB ein anderes Café zu be<sup>st</sup>immen, in dem nur wir zu<sup>f</sup>am<sup>e</sup>n kö<sup>m</sup>en? – Und  
eventuell Bahr. Ich wiederhole übrigens, was ich Ihnen schon neulich geschrieben,  
5 daß ich nämlich sehr unangenehm enttäuscht bin, auch heuer so wenig mit Ihnen  
zu<sup>f</sup>am<sup>e</sup>n zu kö<sup>m</sup>en.

Be<sup>st</sup>immen Sie Abend, be<sup>st</sup>immen Sie Caféhaus – und be<sup>st</sup>immen Sie <sup>^und</sup>vielleicht<sup>v</sup>  
auch Bahr, einmal hinzukö<sup>m</sup>en.

So<sup>n</sup>ntag also bei mir, für alle Fälle? – Ich möchte mir den Vorschlag erlauben, daß  
10 Sie „Ihre PSYCHOL. Novellette (die von der FREIEN BÜHNE refüfirt wurde) vorlesen.  
Ich glaube, daß weder RICHARD noch SALTEN dieselbe kennen. –

Herzlich der Ihre

Arthur

Wien 24. XI. 92.

© FDH, Hs-30885,27.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 694 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von Schnitzler mutmaßlich während der Durchsicht der Briefe  
1929 am oberen Rand der ersten Seite datiert: »24/11 92«

☞ 1) Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main:  
S. Fischer 1964, S. 31–32.

2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente*  
(1891–1931). Göttingen: Wallstein 2018.

<sup>4</sup> neulich geschrieben] Siehe Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, 9. 11. 1892.

<sup>9</sup> Sonntag also bei mir] Am 27.11.1892 ist lediglich der Besuch Hofmannsthal's in  
Schnitzler's Tagebuch erwähnt.

<sup>10</sup> Novellette] *Age of Innocence* (postum veröffentlicht 1930)